

# Eine Welt der Berührung, Menschen mit Taubblindheit oder Hörsehbehinderung

**Kombinierte schwere Seh- und Hörbehinderungen oder Taubblindheit im Erwachsenenalter mit besonderer Berücksichtigung auf zusätzliche Beeinträchtigungen**

## Zusammenfassung

Jana Horkava  
und Barbara  
Latzelsberger

**D**as Wesen der Taubblindheit oder Hörsehbehinderung ist das Fehlen der Kompensationsmöglichkeiten durch den jeweils anderen Sinn. Die Welt der taubblinden Menschen zu verstehen wird als zentrale Herausforderung in Literatur und Praxis gesehen. Fachleute wie auch Angehörige versuchen, mit unterschiedlichen Konzepten den Bedürfnissen der betroffenen Menschen gerecht zu werden. Mit dem 1990 entwickelten Co-Creating-Communication-Ansatz, der jetzt auch in deutschsprachiger Veröffentlichung vorliegt, scheint ein Modell entwickelt worden zu sein, das eine Kommunikationsentwicklung auch unter erschwerten Bedingungen ermöglicht. Auf der Basis von emotionaler Verbundenheit wird durch entsprechende Angebote die kommunikative Kompetenz

der taubblinden Person gefördert. Kommunikation als die Brücke zur hörenden und sehenden Welt ist für diese Population, die sich in Taubblindgeborene, in Menschen mit erworbener Taubblindheit und ältere taubblinde Menschen unterteilt, ein zentrales Thema. Neben der Kommunikation gehört der Zugang zu Informationen, die Mobilität und Orientierung sowie die Partizipation in allen Lebensbereichen zu den Kernthemen. Auch wenn es charakteristische Merkmale gibt, die alle Betroffenen verbindet, so müssen die Auswirkungen der Taubblindheit stets individuell bestimmt werden, denn die verschiedenen Ursachen, wie etwa das CHARGE oder Usher-Syndrom, bringen sehr heterogene Erscheinungsformen hervor.

*The World of Touch - Deafblind Persons.  
Combined serve Deafblindness in Adults  
with particular Consideration of additional Impairments*

## Summary

It is the essence of deafblindness that neither of these two affected senses are not available to compensate for the other. It is clearly stated in the literature as well as from practical experience that the foremost challenge is to gain an understanding of the world of deafblind persons. Experts and relatives try to do justice to the needs of affected persons by using a range of approaches. The Co-Creating-Communication approach was developed in the 1990s and is now available in German translation. It appears to be a model that makes it possible to develop communication even under difficult circumstances. An emotional bond is the basis for fostering communication competency

in the deafblind person by offering appropriate experiences. Communication as a bridge to the hearing and seeing world is a central issue for this population of congenitally deafblind persons, persons who have acquired deafblindness and elderly deafblind persons. Next to communication, other core topics are access to information, mobility and orientation as well as participation in all spheres of life. Although there are typical characteristics that are common to all affected persons, the effects of deafblindness always have to be defined individually. Different causes, such as, e.g., CHARGE-Syndrome or Usher-Syndrome, result in very different manifestations.

## Schlüsselwörter

Taubblindheit, Hörsehbehinderung, Sinnesbehinderung, Mehrfachbehinderung, CHARGE, Usher-Syndrom, Kommunikation, Co-Creating-Communication, Assistenz, kompetente PartnerInnen